

Technik und Ressourcen

8. TAG

FACH
Hochschule Aachen

DER

FOR

SCH

UNG

2005

In Kooperation
mit der
Aachener
Stiftung
Kathy Beys



Aachener
Stiftung
Kathy Beys

Verbesserung der Ressourcenproduktivität – Ein notwendiges Kriterium für Zukunftssicherheit

Stiftungen schöpfen ihre Kraft zur Umgestaltung gesellschaftlicher Sachverhalte aus Visionen. Ausgangspunkt ist die Vision eines Stifters, der mit Einsatz seines privaten Kapitals einen gesellschaftlichen Mangel, ein Defizit heilen will. Die Aachener Unternehmerin Kathy Beys-Baldin empfand schon mit jungen Jahren, dass unsere moderne, konsumorientierte Lebensweise nicht den Kriterien einer vorausdenkenden Zukunftsvorsorge entspricht. Sie gründete daher die Stiftung, die heute Aachener Stiftung Kathy Beys heißt. Stiftungszweck: Erhalt der Lebensgrundlagen. Nach dem frühen Tod der Stifterin hat sich die Aachener Stiftung auftragsgemäß zu einem kleinen Denklabor entwickelt. Fokus sind wirtschaftliche Prozesse, denn die Stifterin stand als Unternehmerin mit beiden Beinen in der ökonomischen Realität.

Die aktuelle ökonomische Realität:

- Wertschöpfungsprozesse werden immer weiter globalisiert und schwächen damit die Regenerationskraft der Regionen.
- Wir realisieren unseren Konsum mit enormen Ressourceneinsätzen – jeder einzelne von uns verbraucht über 72 to Ressourcen im Jahr, wenn alle Vorprozesse eingerechnet werden.
- 20% der Menschheit verbrauchen gegenwärtig 80% der weltweiten Ressourcen - wollten alle so leben wie wir, dann bräuchten wir 3 mal unseren Heimatplaneten.

Die Vision:

Regionen stärken und Ressourcen sparen.

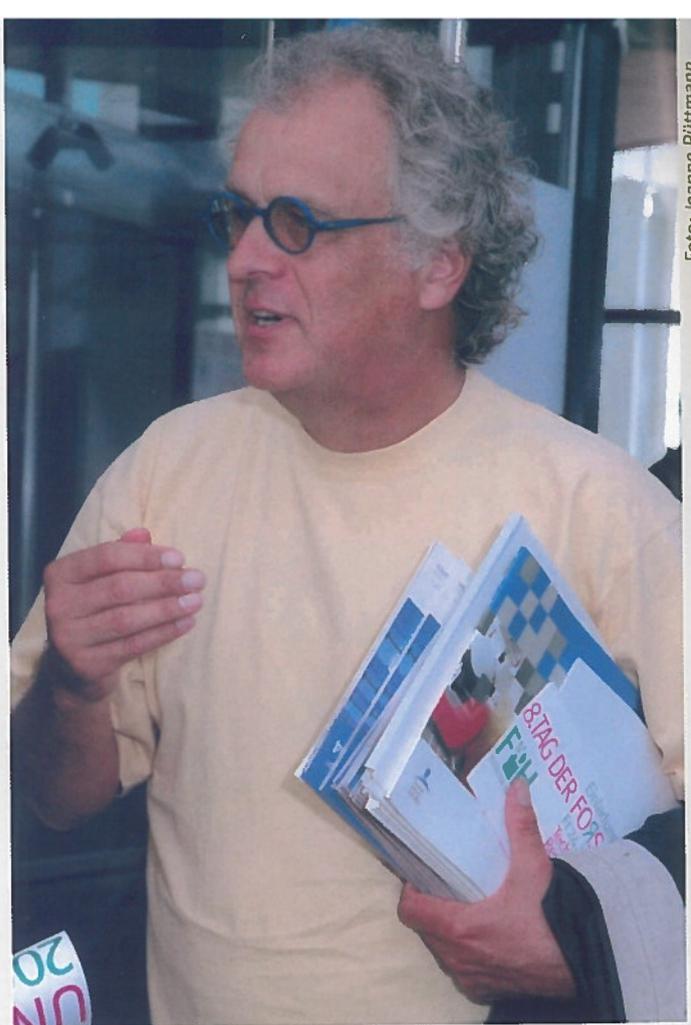


Foto: Jeanne Püttmann

6

Dipl.-Volkswirt B. Stephan Baldin

Vorstand der Aachener Stiftung Kathy Beys

Der Weg:

Ressourcen Produktivität. Hierbei geht es nicht um Optimierungsprozesse, wie sie letztlich Aufgabe jeder ökonomischen Aktivität sind, sondern es geht um neue systemische Lösungen für unsere Bedarfsstrukturen. Beispiel: Nicht den PKW verbessern, sondern neue Ansätze für individuelle Mobilität. Ressourcen Produktivität ist kein Bauplan für ein Luftschloss, sondern real umsetzbar.

Die Aachener Stiftung hat jüngst mit Rechenläufen eines komplexen ökonomischen Modells gezeigt: Ressourcen Produktivität kann richtig umgesetzt 1 Million Jobs in den nächsten 10 Jahren schaffen.

Die Geschichte der Industrialisierung ist durch die marktgerechte Umsetzung großer Basisinnovationen geprägt. Der Motor ist seit dem letzten Zyklus die Informationstechnologie, somit wurde der Weg von der Industrie- zu der Informationsgesellschaft beschritten. Der Systemwandel geht weiter, die Technologien zur Bedürfnisbefriedigung müssen dematerialisiert werden. Das ist zugleich die Option für kluge deutsche Köpfe und die deutsche Wirtschaft: Produktentwicklungen auf Basis der Ressourcen Produktivität schaffen internationale Marktchancen und sichern Beschäftigung.

Der Systemwandel sollte unter dem Motto gestaltet werden:

Hirnströme statt Massenströme.